

76. PFARRBRIEF

der Pfarre Göttlesbrunn



NOVEMBER 2023



Liebe Schwestern und Brüder!

Viele Menschen erleben die Advents- und Weihnachtszeit eher hektisch und anstrengend als ruhig und besinnlich. Wir laufen zur Höchstform auf und wollen vor dem Fest noch möglichst viel erledigen. Wir sind auf einmal wieder mittendrin im vorweihnachtlichen Stress. Doch wir sollten es sein, die die Zeit gestalten! Augustinus schrieb einmal in seinen Bekenntnissen über die Zeit,

„Das Gestern ist nicht mehr, das Morgen ist noch nicht; wir haben stets nur das Jetzt, eigentlich nur den Augenblick.“ Ich würde meinen, nehmen wir einen größeren Zeitraum in Betracht: Der Monat Dezember würde sich da hervorragend anbieten. Der Advent dauert heuer nur drei Wochen, da der vierte Adventssonntag gleichzeitig auch der Heilig-Abend ist. Wir warten als Christen auf Weihnachten, dem Fest der Geburt Jesu Christi. Nicht Ungeduld, sondern Ruhe und Einkehr ins eigene Herz soll die Zeit kennzeichnen. Es liegt also an uns selber, wie wir die Zeit gestalten. Die Lesung vom ersten Adventssonntag aus dem neuen Testament (1 Kor 1,4-5): „Ich danke meinem Gott jederzeit euret wegen für die Gnade Gottes, die euch in Christus Jesus geschenkt wurde, dass ihr an allem reich geworden seid in ihm.“

Das Wort „reich“ verbinden wir meist mit Geldscheinen in beachtlicher Menge. Und wenn man an die ständig steigenden Preise denkt, so ist der Wunsch verständlich, möglichst viel von diesen Scheinen zu haben. Das Problem liegt jedoch nicht in der Frage nach den großen Geldscheinen, sondern nach dem „Kleingeld“.

Christus hat uns die „großen Geldscheine“ gegeben, das sind die ewigen Wahrheiten wie ewiges Leben, Gottesliebe, Nächstenliebe, Gerechtigkeit – und voll Stolz tragen wir sie in der Briefftasche unserer Seele. Dann kommt eine Gelegenheit, eine ganz bestimmte kleine gute Tat zu setzen, und wir haben nichts Kleineres als die ewigen Wahrheiten. Die wunderbaren Wahrheiten des Glaubens, in einen freundlichen Gruß, in ein Lächeln, in ein ehrliches „Wie geht es denn?“ umgewechselt, sind das Kleingeld, mit dem jeder etwas anfangen kann. Dem anderen einige Minuten unserer kostbaren Zeit zu schenken, ihm zuzuhören oder jemandem ein kleines Geschenk machen bedeutet bereits, den Reichtum weitergeben, den wir von Gott erhalten haben.

HERBERGSUCHE

Liebe Schwestern und Brüder!

Heuer haben wir wieder das Angebot der Herbergsuche. Wir starten nach der Hl. Messe, um ca. 18.00 Uhr am 16. Dezember 2022. Bei Interesse bitte ich euch sich bei mir (Pater Paul) zu melden, Tel.Nr. 0699/18189133.

KIRCHENHAUSSAMMLUNG 2023

Liebe Pfarrangehörige!

Lieber Pfarrangehöriger!

Zu meiner großen Freude konnte im heurigen Jahr die Erneuerung der Kirchturmstiegen mit Gesamtkosten von 23.000, -- Euro abgeschlossen werden. Die Pfarre hatte davon die Summe von 13.000, -- Euro zu tragen. Weiters musste der defekte Warmwasserspeicher im Pfarrhof durch einen Wärmepumpen-Warmwasserspeicher mit Gesamtkosten von 3.000, -- Euro für die Pfarre ersetzt werden. Ein neues Projekt hat sich leider ergeben, da der Dachstuhl über dem Pfarrhof extrem vom Holzwurm befallen ist und dringend behandelt werden muss. Hier werden 2024 Kosten in der Höhe von 10.000, -- Euro auf uns zukommen.

In der letzten Pfarrgemeinderatssitzung vom 3. November 2023 wurde der Beschluss gefasst, dass auch heuer wieder die Haussammlung in gewohnter Form ausfällt. Die Pfarrgemeinderäte und Vermögensverwaltungsräte werden den Pfarrbrief und einen Erlagschein, für ihre Spende, mit einem Begleitbrief in jedes Haus tragen.

Durch euere Spenden sind wir momentan in der glücklichen Lage keine Kredite aufnehmen zu müssen. Dazu tragen auch die Einnahmen verschiedenster pfarrlicher Veranstaltungen und Feste bei.

Bei Ihrer Bereitschaft einer Spende haben Sie folgende Möglichkeiten:

- eine Überweisung mittels beiliegenden Erlagscheines oder elektronisch
- oder geben Sie Ihre Spende direkt in einem Kuvert entweder
 - 1.) in den Postkasten beim Pfarrhof oder persönlich an Pater Paul
 - 2.) persönlich an Gerhard Tilli oder Johann Taferner
 - 3.) in den Opferstock beim Seiteneingang unserer Kirche neben dem Weihwasserbrunnen, wobei seitlich ein weißer Schlitz mit Haussammlung beschriftet wurde und täglich geleert wird.

Mit Zuversicht und Hoffnung gehen wir in das neue Jahr.

Wir wünschen Ihnen das Allerbeste, Gesundheit und die Kraft des Glaubens.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Erstkommunion 26. Mai 2024 um 9.30 Uhr

Unsere Erstkommunionkinder für das nächste Jahr sind:

Philip Adami	Sebastian Hartl	Jakob Netzl	David Zeller
Annika Hampl	Anna-Maria Müller	Laurent Schuh	

Firmung 9. Juni 2024 um 10.00 Uhr

Unsere Firmkandidaten für das nächste Jahr sind:

Lena Artner	Anna Grassl	Paula Markowitsch Trnka
Jakob Böckmann (W)	Johann Graßl	Lukas Pschill (W)
Martin Bugnits (W)	Elisabeth Gruidl (W)	Liliane Simon (W)
Sophie Edelmann	Fabian Hartl	Marie Strasser
Jakob Fiala	Sophia Honemann (W)	Philipp Strasser
Moritz Friedrich	Milan Incze-Radvanszki (W)	Leonie Stummerer (P)
Laura Glock	Maximilian Kopp (W)	Luisa Taferner

Der Buchstabe (W) neben dem Namen bedeutet – Wilfleinsdorf, (P) – Parndorf.

Ich bitte euch alle, für unsere Erstkommunionkinder, Firmkandidaten und alle anderen Jugendlichen, um Unterstützung im Gebet.

Ministranten

Es freut mich, dass unsere Erstkommunionkinder mit so viel Begeisterung und Engagement in der Hl. Messe den Dienst des Ministranten ausüben. Ich möchte auch auf diesem Wege alle anderen Kinder und Jugendlichen ermutigen sich als Ministrantin oder Ministrant für unsere Gemeinschaft der Gläubigen Zeit zu nehmen. Auch bitte ich alle Gläubigen unsere Gottesdienste weiterhin zu besuchen um mit Gott im Dialog zu bleiben.

Ein Engel ohne Flügel

In der letzten Adventwoche versammelten sich, wie jedes Jahr, die Weihnachtsengel im Himmel vor ihrem gemeinsamen Abflug zur Erde. Einer von ihnen hatte seine Flügel verloren und war nun sehr traurig darüber, dass er nicht mit auf die Reise gehen konnte. Da sagte Gott zu ihm: „Geh deinen Weg mit kleinen Schritten, und du wirst dein Ziel erreichen!“ Der Engel tat, wie es ihm geheißen wurde. Der Weg erschien ihm zwar recht lang und sehr mühsam. Aber dafür war er reich an wunderschönen Erlebnissen und Begegnungen mit all den vielen kleinen Dingen, die er sonst beim Überfliegen gar nicht bemerkt hätte. Als er auf der Erde ankam, war er zu seinem Erstaunen auch noch der Erste am Ziel, da sich die anderen Engel wegen ihres zu schnellem Flugs mehrmals verirrt hatten und zum wahren Ziel erst auf Umwegen gelangten.

GEDANKEN

ZU ADVENT- und WEIHNACHTSZEIT

Sich auf den Weg machen



Wenn wir unseren eigenen Platz in der Weihnachtsgeschichte suchen, bieten sich die Hirten als Identifikationsfigur an. Um Weihnachten zu erleben, mussten sie ihren gewohnten Platz bei den Herden verlassen. Sie mussten hinaus in die Nacht und den Stall mit dem Jesuskind suchen. Es wird überhaupt sehr viel gewandert in der Weihnachtsgeschichte: Maria und Josef wandern nach Betlehem, die Hirten machen sich in der Nacht auf den Weg, die Weisen aus dem Morgenland kommen von weit her angereist und zum Schluss fliehen Maria und Josef durch die Wüste nach Ägypten. Weihnachten – das ist eine Weg-Geschichte. Gott selbst hat sich auf den Weg gemacht zu den Menschen, und die Menschen machen sich auf den Weg, um ihm zu begegnen. Das soll nicht übersehen werden, wenn wir im warmen Wohnzimmer sitzen. Wer nicht nur Weihnachtsstimmung, sondern wirklich Weihnachten erleben will, der muss die Herden verlassen, die er ängstlich hütet.

Der muss ein Ohr haben für die Stimme des Engels, die ihm den Weg zeigt. Der muss den Mut haben, von dem sicheren Lagerfeuer weg in die Nacht hineinzugehen. Weihnachten erinnert daran: Auch heute noch ruft uns der Engel, auch heute noch leuchtet uns der Stern, auch heute noch ist Gott unterwegs zu uns.

Weisheiten zum Nachdenken

Tue erst das Notwendige, dann das Mögliche und plötzlich schaffst du das Unmögliche.

Franz von Assisi

Nach LIEBEN ist HELFEN das schönste Zeitwort der Welt.

Bertha von Suttner

Das Glück steht manchmal vor verschlossenen Türen, weil wir zu oft unterwegs sind, es zu suchen.

Irmgard Erath

Wer die Menschen ruinieren will, braucht ihnen nur alles zu erlauben.

Napoleon Bonaparte

Das Glück besteht darin, indem zu Maßlosigkeit neigendem Leben das rechte Maß zu finden.

Leonardo da Vinci

Die meisten Ehekriege kommen nicht davon, dass man die Wahrheit sagt, sondern, dass man sie zur falschen Zeit sagt.

Verfasser unbekannt

Pfarrausflug nach Dresden vom 22. bis 26. April 2024

Der Pauschalpreis pro Person beträgt € 780,00 (Basis: 25 zahlende Teilnehmer)
Einzelzimmerzuschlag € 150,00

Die Leistungen der Fa. PIPAL:

- Fahrt im Pipal-Reisebus, ausgestattet mit Komfortbestuhlung, AC, WC
- First Class Hotel in Dresden, Basis Doppelzimmer m. DU/WC
- Halbpension (Abendessen / Frühstücksbuffet)
- Citytaxe
- Stadtführer in Dresden (1. + 2. Tag)
- Eintritt und Führung Porzellanmanufaktur Meißen
- Stadtführer Meißen
- Schifffahrt Pirna – Dresden (Linienschiff)
- Eintritt und Führung Semperoper
- Eintritt und Führung Schloss Pillnitz
- Straßensteuern und Road Pricing
- Parken und Einfahrtsgebühren



Um eine fixe Reservierung zu erhalten bitte ich alle die mitfahren möchten um rasche Anmeldung, spätestens bis 7. Jänner 2024.

Anmeldung bei Herrn Gerhard Tilli: Telefonnummer: 0664/39 35 407.

Die Schönheit der Stadt Dresden ist unübersehbar: eine unwiderstehliche Symbiose von romantischer Landschaft, barocker Baukunst und einem der schönsten Altstadt-Ensembles Deutschlands!

1. Tag:

06.00 Uhr - Abfahrt Göttlesbrunn

Fahrt vorbei an Bratislava – Brünn – Prag – vorbei an Terezin – Zinnwald nach Dresden, auch „Elbflorenz“ genannt, bei einer ersten informativen Rundfahrt bekommen sie einen Eindruck von den Sehenswürdigkeiten der Stadt; Zimmerbezug im Hotel; Abendessen

2. Tag:

Stadtbesichtigung mit ihrem Stadtführer: Nach den Zerstörungen der letzten Kriegstage 1945 erscheint diese ehemalige Residenzstadt, nach schwierigen Wiederaufbauarbeiten fast in altem Glanz. Höhepunkte dabei sind sicherlich der Zwinger, die Hofkirche und das Albertinum und natürlich genießen sie auch eine Führung durch die Semper Oper – der restliche Nachmittag steht zu ihrer freien Verfügung!

3. Tag:

Ausflug nach Meißen, weltberühmt durch die traditionsreiche Porzellanmanufaktur, Besichtigung und anschließend Rundgang durch die „Stadt der blauen Schwerter“, die seit der Gründung der Porzellanmanufaktur Weltruf genießt, zugleich aber auch kulturelles und industrielles Zentrum des Elbtales ist. Die Stadt verfügt auch über eine interessante Altstadt, mit dem Dom und dem ehemaligen Bischofsschloss – Dresden.

4. Tag:

Fahrt zum Schloss Pillnitz, die bedeutendste chinoise Schlossanlage Europas. Das außergewöhnliche Ensemble aus Architektur und Gartenkunst liegt vor den Weinbergen harmonisch eingefügt in die Flusslandschaft des Elbtals; Besichtigung – Fahrt in die sächsische Schweiz, Teil es Elbsandsteingebirges , eine durch bizarre

Felsformen geprägte Landschaft; Möglichkeit für eine kleine Wanderung Richtung Bastei, die einen unglaublichen Ausblick auf die umliegende Landschaft bietet – Schifffahrt auf der Elbe – Rückfahrt nach Dresden.

5. Tag:

Abreise aus Dresden – Zinnwald nach Prag, die „Goldene Stadt“, Aufenthalt und Zeit die bunte Stadt zu genießen – durch Mähren – vorbei an der slowakischen Metropole Bratislava - Heimfahrt nach Göttlesbrunn.



Was zum Lachen:

Ein Polizist hält einen Radfahrer an: „Keine Klingel“, bemängelt er, „das kostet sie 20 Euro. Keine Tretstrahler, das sind weitere 20 Euro! Kein Rücklicht, nochmals 20 Euro! Das macht zusammen 60n Euro!“ Darauf der Radfahrer: „Da, schauen sie! Dort kommt das Geschäft ihres Lebens!“ – „Wieso?“, fragt der Polizist. – „Da kommt einer ganz ohne Fahrrad!“

Frau Hagen zu ihrer Nachbarin: „Mein Sohn ist jetzt auf der Universität.“ – „So, und was studiert er?“ – „Er studiert nicht, er repariert das Dach!“

Ihre Frau soll ja ungemein fleißig sein!“ – „Jawohl“, ergänzt Herr Kramer, „die hat noch den Besen in der Hand, wenn ich nachts um zwei Uhr nach Hause komme!“

Kommt einer zur Polizeiwache: „Ich habe gehört, sie hätten den Mann geschnappt, der letzte Nacht bei uns eingebrochen hat. Den möchte ich mal sprechen.“ – Polizist: „Warum denn das?“ – „Den möchte ich mal fragen, wie er bei uns das Haus kam, ohne dass meine Frau ihn gehört hat.“

Der Vater zu seinem Sohn Oliver: „Wenn du heute in Mathematik wieder eine fünf bekommst, dann bist du für mich ein Fremder!“ Als Oliver von der Schule kommt, fragt ihn der Vater: „Na, welche Note hast du heute bekommen?“ Darauf Oliver: „Erst möchte ich wissen, wer du bist!“

„Was sind sie eigentlich von Beruf?“
– „Handschriftdeuter!“
– „Aha, Graphologe also!“
– „Nein, Apotheker.“



LICHT GEGEN DUNKELHEIT

Wer Licht sein will, darf nicht ständig auf seine Schattenseiten sehen.

Der Enkel saß auf dem Schoß seines Großvaters. Nach geraumer Zeit fragte dieser: „Peter, woran denkst du gerade?“ Der Junge antwortete: „Wenn ich erst einmal groß bin ...!“ Darauf der Großvater: „Auch das kleine kann groß und wichtig sein. Bedenke: Selbst die größte Dunkelheit ist chancenlos gegenüber einem kleinen Licht!“ – „Ach deswegen leuchten in der Nacht die Sterne am Himmel, um die Dunkelheit zu überwinden, damit ich keine Angst haben muss“, sagte der Enkel. „Heute Nacht schauen wir miteinander die Sterne am Himmel an“, versprach der Großvater, „und wir suchen uns den aus, der uns besonders gefällt. Das ist dann unser Stern, er lacht uns jede Nacht an und wir freuen uns.“

Wenn du Mitgefühl zeigst, bis du wie ein Licht in der Nacht: Ein Stück Himmel auf Erden.

Text aus dem Buch „Lasst uns die Welt mit unseren Herzen sehen“ von Roland Breitenbach

In diesem Sinne wünsche ich euch allen eine besinnliche Adventzeit,
ein friedvolles Weihnachtsfest und alles Gute für das Jahr 2024.

*Euer Pfarrer P. Paul Gnat MSF
der Pfarrgemeinderat
und der Vermögensverwaltungsrat*



DVR: 0029874(12129)
Pfarre Göttlesbrunn (9279)
Pfarrgasse 20, 2464 Göttlesbrunn
Telefonnummer Pfarre: 02162/8526
Mobil P. Paul Gnat MSF 0699/1818 9133
E-Mail: pfarre.goettlesbrunn@aon.at
Homepage: www.pfarre-goettlesbrunn.at